



Staatssekretär Franz-Josef Pschierer bekam einen Whisky aus dem Landkreis Cham überreicht.

Fotos: Niklas

## Was die Walderbacher vom Staatssekretär wissen wollten

**WAHLKAMPF** Von Asylbewerbern bis zum Programm von Bayern 1: Franz-Josef Pschierer stellte sich beim CSU-Ortsverband den Fragen der Zuhörer.

VON ULRIKE NIKLAS

**KIRCHENROHRBACH.** Im Fernsehen lief das Fernsehduell zwischen Kanzlerin Angela Merkel und Kanzlerkandidat Martin Schulz und dennoch folgten zahlreiche Gäste der Einladung des CSU-Ortsverbandes Walderbach zum politischen Dämmerschoppen im Gasthaus Schwarzfischer.

Neben dem Hauptredner des Abends, Staatssekretär im Bayerischen Staatsministerium für Wirtschaft und Medien, Energie und Technologie, Franz-Josef Pschierer, waren Bundestagsabgeordneter Karl Holmeier, Landtagsabgeordneter Dr. Gerhard Hopp, Listenkandidatin Ingrid Heut, Vorsitzende der Mittelstandsunion Ingrid Weindl, Bürgermeister Josef Höcherl, Kreisrätin Barbara Haimerl und die beiden Musikanten Markus Niemeier und Jockl Schwarz alias „Da Wampert Zodert und Boartert Plattert“, die den Abend stimmungsvoll musikalisch gestalteten, gekommen. Sie alle wurden durch Ortsvorsitzenden Ludwig Strahl begrüßt.

### CSU-Frauen zeigen Flagge

Staatssekretär Pschierer bekundete zu Beginn, dass das wirkliche Leben hier in Kirchenrohrbach und in vielen Orten im ländlichen Raum stattfindet in nicht etwa in sozialen Netzwerken. Er sagte ein Dankeschön an alle, die sich hier im ehrenamtlichen Bereich engagieren. Die CSU ist in der Kommunalpolitik, im Bezirkstag, im Landtag, im Bundestag und auch im Europäischen Parlament vertreten. Mit Karl Holmeier und Dr. Gerhard Hopp habe man Menschen, die aus der Region kommen, für die Region stehen und eine reiche Portion Lebenserfahrung mitbringen. Mit Barbara Haimerl und Ingrid Heut sei „Frauenpower“ am Tisch, man freue sich, „wenn wir in der CSU Frauen haben, die Flagge zeigen und dass es sich auch für die nächste Generation lohnt, sich für die Politik einzusetzen“.

Die Wurzeln des Freistaates Bayern wurden unter Franz-Josef Strauß geschaffen und von Edmund Stoiber weitergeführt. Bayern ist immer noch agrarisch strukturiert, „aber wir haben es geschafft, ein modernes Bayern zu gestalten. Hier ist es eben nicht egal, wer regiert. Es gibt Unterschiede etwa in der Wirtschaftspolitik. Man habe geschafft, Wohlstand für breite Schichten zu schaffen mit einer höhe-



Hauptredner des Dämmerschoppens war Staatssekretär Franz-Josef Pschierer.



MdB Karl Holmeier bat um das Vertrauen bei der Wahl am 24. September.

### FREISTAAT BAYERN

► **Wurzeln:** Die Wurzeln des Freistaates Bayern wurden unter Franz-Josef Strauß geschaffen und von Edmund Stoiber weitergeführt.

► **Struktur:** Bayern ist immer noch agrarisch strukturiert. „aber wir haben es geschafft, ein modernes Bayern zu gestalten“.

ren Beschäftigung, hoher Frauenerwerbsquote, der geringsten Jugendarbeitslosigkeit uvm.

Wie sehen die Weichenstellungen in den nächsten Jahren aus? Klar, keine Politik ohne „Nebenwirkungen“. Bei den einzelnen Parteien tun sich große Unterschiede auf, etwa wenn es um die innere Sicherheit geht. Was die Rechtspolitik anbetrifft, wurden die Themen Abschiebung straffälliger Asylbewerber, die strikte Ablehnung der CSU der sogenannten Kinderehe und das Burkaverbot in Bereichen, wo der Staat hoheitlich gegenübertritt, genannt.

Zum Thema „Ehe für alle“ hätte sich der Staatsminister eine breite gesellschaftliche Diskussion gewünscht. Große Unterschiede sind im Asylrecht zu finden. „Messen Sie uns nicht an meinen Worten, messen Sie uns an unseren Taten“ so der Landespolitiker.

Ingrid Heut, stellte sich der Versammlung vor, sie machte Werbung für die Zweitstimme.

### Eine positive Entwicklung

MdL Dr. Gerhard Hopp stellte die positive Entwicklung in Bayern und des Landkreises Cham dar mit den Arbeitslosenzahlen von 1,9 Prozent. Die Politik schaffe hier die Rahmenbedingungen, die Wirtschaft und die fleißigen Leute tragen ferner dazu bei. Auch im Landkreis merke man, wer ihn im Bundestag vertrete, so Hopp. Man habe viel erreicht in Bezug auf gleichwertige Lebenschancen und Infrastruktur mit Straßenausbau, Breitbandausbau, Schiene und Pkw-Maut. Der Landkreis sei aktuell der Straßenbauschwerpunkt in ganz Bayern.

Laut den Worten von MdB Karl

Holmeier geht es Deutschland und der Region hervorragend. „Alles, was wir 2013 versprochen haben, haben wir geschafft!“ Die letzte Pkw-Maut ist scharf geschaltet. Die Mütterrente wurde eingeführt, keine weiteren Schulden in Bayern, seit 2014 bis dato und 2018 auch keine weiteren Schulden. Mindestlohn, Rente mit 63, und viele andere Bereiche, die entscheidend sind, dass Vertrauen in die Politik da ist. Mehr Geld wurde für die Infrastruktur erwirkt. Der Bundesverkehrswegeplan wurde neu aufgestellt mit der B 85 vierspurig von Cham nach Amberg und der B 20 von Cham bis Landau. „Die Bagger werden an der B 85 nicht zur Ruhe kommen.“

### Förderprogramm fürs Internet

Was den Breitbandausbau anbetrifft, so wurde ein Förderprogramm auf den Weg gebracht, mit dem Bund, Bayern und den Gemeinden. Es werden 1.400 km Glasfaser verbaut im Landkreis Cham, wobei dies bis 2018/19 umgesetzt wird. „Dann ist jeder Teil im Landkreis mit 30 bis 50 MBit erschlossen, jede Einöde, jeder Weiler wird Glasfaser im Haus haben. Holmeier gab einen Ausblick, was „wir machen, wenn wir die Wahl gewinnen“.

Staatssekretär Pschierer stellte sich den Fragen der Gäste, wobei es um die Ausbaustufe für schnelles Internet für Einöden und Weiler, über das Programm des Bayern 1-Senders, die materiellen Anreize für Asylbewerber und die Steuerbelastung von ledigen Arbeitnehmern ging.

Als Abschlussgeschenk aus der Region erhielt Franz-Josef Pschierer einen Whisky, der im Landkreis Cham gereift war.